

**Niederschrift**

24. Plenarsitzung des Gemeinderates
20. April 2021, 15:30 Uhr
öffentlich
Gartenhalle, Kongresszentrum
Der Vorsitzende: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

26.

Punkt 26 der Tagesordnung: Stadtfinanzen: Bürger*innen informieren und beteiligen**Antrag: GRÜNE****Vorlage: 2021/0383****Beschluss:**

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 26 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung.

Stadträtin Fahringer (GRÜNE): Demokratie ist eine öffentliche Angelegenheit und die Meinungsdebatte ist darauf angewiesen, dass sich die Menschen einmischen. Das setzt umfassende und verständliche Informationen voraus. Beteiligungsmöglichkeiten in Bezug auf den Haushalt gibt es ja, aber sind die aktuell verfügbaren Informationen verständlich? Können alle Bürger*innen darauf zugreifen, also zugreifen nicht nur im Sinne der Abrufbarkeit, sondern auch im Sinne des Erfassens? Ja, es ist in der Tat ein schwieriges Unterfangen, die Vielzahl von unterschiedlichen fachlichen Themen und Aufgabenbereichen des Haushalts der Stadt Karlsruhe mit all den Facetten darzustellen, so wie es in der Vorlage der Verwaltung auch dargestellt ist, aber genau darum geht es ja in unserem Antrag.

Wie können wir die Themen und Vorgänge, die Gegebenheiten und Entscheidungen und am Ende die Zahlen so darstellen, dass das Ganze verstanden wird, damit wir viele Bürger*innen informieren und beteiligen, sie, die Zivilgesellschaft, die Vereine mitnehmen bei unseren Entscheidungen. Es ist ja auch klar, dass das Thema Finanzen bei Interessensumfragen geringe Resonanz erfährt, aber Finanzen und Haushalt stecken eben auch in den Themen Stadtplanung und Bauen, im Thema Verkehr und Mobilität und im Thema Natur und Umwelt, und je nach Priorisierung des Gemeinderats, also von uns, bei den Finanzen, also beim Haushalt, wird das eine Projekt eben umgesetzt, das andere Projekt verschoben oder es wird verändert oder gar verworfen. Wie könnten wir also umgekehrt sagen, in den Teilen des Haushalts zur Stadtpla-

nung und Bauen, in den Teilen des Haushalts zu Verkehr und Mobilität und in den Teilen des Haushalts zu Natur und Umwelt wünschen sich viele Bürger*innen mehr Beteiligung? Deshalb freuen wir uns auf die weitere Debatte und Vorstellung konkreter Eckpunkte in der Juni-Sitzung der Strukturkommission. Wir nehmen die Stellungnahme zu unserem Antrag zur Kenntnis und stimmen dem geplanten weiteren Vorgehen, insbesondere der Erarbeitung eines Konzepts zur Bewerbung und der Überarbeitung der Erklärvideos zu.

Stadtrat Hofmann (CDU): Grundsätzlich ist es natürlich auch unser Ansinnen und es ist immer gut, die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen, vor allem auch zu sensibilisieren, insbesondere für so ein trockenes Thema wie die Finanzen. Nur leider zeigt halt die Erfahrung, dass es nicht angenommen wird und dass die Themen auch viel zu komplex sind. Ich möchte hier einfach auch mal darauf verweisen, wie lange wir teilweise gebraucht haben, uns in diesen Themen zurechtzufinden und ich denke, das wird nicht so einfach sein. Das ist zwar wünschenswert, aber jetzt nicht unbedingt, glaube ich, mit so einer Herangehensweise machbar.

Ich denke, es ist ein guter Weg, wie es von der Verwaltung vorgeschlagen wurde, dass wir hier noch mal vertieft rangehen. Ich denke, dass man auch in einzelnen Dingen wirklich noch mal konkreter werden muss und die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen muss, insbesondere wenn es um größere Projekte geht, wie es hier auch drinsteht, bei Stadtplanung oder bei Baumaßnahmen. Das muss man heute anders machen. Da kann man nicht mehr par ordre du mufti einfach sagen, wir ziehen das so durch. Von daher ist es richtig und gut, aber jetzt da zu sagen, wir müssen hier schon mal auch reingehen und Stellen fordern, ich denke, das ist viel zu früh und auch im Sinne der Haushaltslage nicht angebracht. Von daher freuen wir uns auch auf die weitere Vorstellung in der Strukturkommission und denken, dass wir in Einzelbereichen da reingehen können, aber dem Gesamten so natürlich nicht zustimmen würden.

Stadtrat Marvi (SPD): Ja, natürlich spricht auch aus unserer Sicht nichts gegen das Anliegen der GRÜNEN-Fraktion, die Analyseaufbereitung und Beratung des städtischen Haushalts so transparent, integrativ, barrierefrei, teilhaberschaftlich wie möglich zu gestalten. Ich glaube, das ist ein Ziel, das jeder hier unterschreiben kann im Haus. Wir finden auch, dass die Kommentierung der Stadtverwaltung an der Stelle gut ist, und ich sehe das auch so wie mein Vorredner Hofmann, es gibt eine Bringschuld der Stadt, ja, in der Erklärung dieses Haushalts und eine Strategie, aber es gibt genauso eine Holschuld der interessierten Bürgerschaft, diese zum Teil sehr komplexe Materie zu durchdringen und sich damit auseinanderzusetzen und eigene Schlüsse zu ziehen, auch aus den Stellungnahmen der jeweiligen Fraktionen in den Haushaltsräten.

Also, es wird keine Erklärung des Haushalts geben, sozusagen mundstückgerecht und für jeden Geschmack so ideal erklärt, dass sich damit jeder wohl fühlt und anschließend in der Lage ist, jede Materie perfekt zu erklären. Das ideale Bild gibt es eh nicht, und das wird es auch an der Stelle nicht geben. Von daher, ein gut gemeinter Antrag, wie gesagt, wir sind auch absolut dafür, dass weiterhin die Stadtkämmerei die zentrale Anlaufstelle für alle Anfragen und die Gesamtkoordination mit den Fachdezernaten bleibt, bloß keine neuen Personalstellen für dieses Thema. Wir freuen uns auch auf die weitere Beratung.

Stadträtin Böringer (FDP): Der Haushalt der Stadt und seine Erstellung ist ein transparenter und öffentlicher Prozess. Das hat die Stadtverwaltung in ihrer Stellungnahme deutlich gemacht und das ist auch so. Sie möchte jetzt noch weitere Anstrengungen unternehmen zum Thema freiwillige Leistungen und Großprojekte. Bei mir drängt sich so irgendwie der Eindruck auf, dass mit

Blick auf die kommenden schwierigen Haushaltsberatungen man vielleicht schlechte Nachrichten, und das meine ich in Bezug auf die Antragsteller, lieber nicht mit sich verbunden sehen möchte, aber wenn man das Geld, das Steuergeld der Bürgerinnen und Bürger ausgibt, dann muss man eben auch ganz deutlich erklären, zu welchem Zweck.

Die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Anträge für Bürgerinnen und Bürger, die ist also entbehrlich, die Kämmerei kümmert sich bereits darum. Zusätzlich, das möchte ich ganz deutlich sagen, gibt es doch bereits 48, und da meine ich uns mit, dezentrale Anlaufstellen für die Karlsruher und Karlsruherinnen. Meine Fraktion ist jedenfalls mit der Stellungnahme der Stadt zufrieden und ich habe es so verstanden vonseiten der Antragsteller, als ob das auch der Fall sei. Ansonsten müssten wir den Antrag ablehnen.

Stadtrat Schnell (AfD): Da haben wir mal wieder so ein von den GRÜNEN zu erschaffendes Bürokratiemonster. Da soll die Stadt ihre Webseiten mit haushalterischen Dingen weiter aufblähen und diese auch noch in die sozialen Medien tragen und Erklärvideos fabrizieren. Dabei soll auf Materialien einfacher Sprache besonderen Wert gelegt werden. Bei der einfachen Sprache gibt es bekanntlich kein Gendergedöns. Ein Radfahrer ist ein Mensch, der Rad fährt, unabhängig davon, welches Geschlecht er hat und Bürger/innen/*innen gibt es in der einfachen Sprache auch nicht. Da sind Männer und Frauen, die in einer Stadt wohnen, schlicht Bürger dieser Stadt. Das ist aber auch schon das einzig Lobenswerte an diesem Antrag, denn man kann das auch viel einfacher haben. Wir müssen nur die Sitzung der Strukturkommission öffentlich machen, so wie wir das im Januar letzten Jahres mal gefordert haben. Das haben Sie natürlich alle abgelehnt, klar, ging ja auch nicht anders, war ja schließlich ein Antrag der AfD. Hätten Sie dem zugestimmt, dann wüssten die Bürger längst Bescheid über die Finanzen der Stadt. Für Klartext könnte in diesen Sitzungen gerne ich als Vertreter unserer Fraktion schon sorgen und aufzeigen, wie die Vertreter der anderen Fraktionen dort immer ihre Augen davor verschließen, dass sie permanent zu viel Geld ausgeben.

Also ist dieser Antrag von den GRÜNEN vom Sinn her letztendlich nur ein früherer Antrag der AfD, nur eben bürokratischer. Das hat Methode, wir kennen das von den GRÜNEN bei ihrem Antragsmonster zum klimagerechten Reisen, als Aufguss unseres Antrages, Flugreisen jenseits 1.000 Kilometern für Stadträte und städtische Angestellte zu verbieten, aber wir kennen das auch von der CDU. Unseren Antrag zu Kosten-Nutzen sogenannter Klimaschutzmaßnahmen ablehnen, aber den dann als eigenen in den Haushaltsberatungen recyceln, und auch die Stadt macht das. Unseren Antrag, die Schausteller angesichts der Auswirkungen der Corona-Verordnung doch zu unterstützen, abschlägig bescheiden, geht nicht, nur um ziemlich genau neun Monate später exakt dies unter Zuhilfenahme einer Satzungsänderung eben dann doch zu tun. Wenn ich jetzt noch an die Rubinenbänke auf dem Marktplatz denke, die nach nur einem Winter bereits Schäden aufweisen und bei denen wir damals anmahnten, erst mal mit Musterexemplaren einen Winter zu durchlaufen, kann ich nur sagen, tja, vielleicht sollten Sie einfach mal öfters auch die Vorschläge der AfD aufnehmen, Karlsruhe würde damit besser fahren, danke.

Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.): Ich bin ja überrascht, dass die AfD die Erklärvideos zum Haushalt in leichter Sprache ablehnt, weil eigentlich müssen sie ja Ihnen zugutekommen. Dann würden Sie den Haushalt auch mal verstehen und Ihre wirre Finanzpolitik würde nicht stattfinden.

Grundsätzlich zum Antrag der GRÜNEN, das war auch eine, glaube ich, sehr gute Formulierung vom Kollegen Parsa Marvi, es ist ein gut gemeinter Antrag, aber ehrlich gesagt, ich kann persönlich nicht so richtig damit was anfangen, weil wir hatten in der letzten Strukturkommission genau diese Diskussion mit dem genau selben Antragsinhalt, basierend aus dem Antrag der LINKEN zum Bürgerhaushalt. Da war mein Verständnis davon, die Erste Bürgermeisterin kann gerne widersprechen, dass der Arbeitsauftrag mitgenommen wurde, alle bereits bestehenden Möglichkeiten maximal in der Bevölkerung bekannt zu machen. Das war, glaube ich, auch in der Strukturkommission ein einstimmiges Meinungsbild. Das hat für uns alle gepasst, und aus unserer Sicht war da jetzt kein weiterer Bedarf.

Jetzt kommt ein Antrag, und der war ja auch in der Strukturkommission schon angekündigt, der eigentlich keine neue Maßnahme vorschlägt, sondern sagt, jetzt soll die Stadtverwaltung nochmals ein Konzept erarbeiten. Ich weiß nicht, ob da so ein großer Mehrwert da ist. Ich hätte jetzt tatsächlich gehofft gehabt, dass da ein konkreter Vorschlag noch mal dazu kommt. Generell aus unserer Sicht, klar, wir können das gerne in der Strukturkommission noch mal diskutieren, das war ja auch unser Wille. Wir hatten jetzt erwartet, dass dieses Konzept ohnehin schon basierend auf dieser Ausschusssitzung stattfindet, und wir begrüßen natürlich jede Maßnahme, um diesen ganzen Prozess noch mal in der Zivilgesellschaft bekannt zu machen, ich sage mal, neben den bereits bekannten Vertreter*innen, die alle den Prozess kennen, die alle auf die Fraktionen zugehen, vielleicht auch den einzelnen Bürger noch mal zu ermuntern, die Sachen einzureichen. Wenn dort über die bereits bestehenden Medien, wie die Stadtzeitung, noch mal darauf aufmerksam gemacht wird, dann glauben wir auch, dass es gut funktioniert. Andere Maßnahmen, ich glaube, ein Bürgerhaus hatte man sehr ausführlich diskutiert oder Beteiligungsformate usw., die müssen wir dann noch mal separat, also falls es neue Ideen gibt von einzelnen Fraktionen, diskutieren. Aber grundsätzlich glaube ich, wenn die Stadt jetzt noch mal darauf den Fokus setzt, alles bekannt zu machen, was es schon gibt, dann wäre das ein erster guter Schritt, und dann müssten wir schauen, auch wenn es nicht geklappt hat, ob weitere Ideen noch existieren oder andere Maßnahmen sinnvoll wären.

Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR): Der Antrag hat zwei Seiten oder zwei Antragspunkte. Den ersten finde ich sehr gut, es mit der einfachen Sprache transparent darzustellen, aber dies ist sehr, sehr schwierig, denn wir sprechen oft keine einfache Sprache. Wir müssen anfangen, einfach zu sprechen, um einfach den Haushalt den anderen zu erklären. Wenn wir sprechen, versuchen wir ja auch oft das so klug darzustellen, dass es andere nicht verstehen, damit man weiß, wie gebildet wir sind. Von der Seite her müssen wir mal anfangen, hier eine einfache Sprache zu sprechen, und es ist ganz schön schwierig, einen 1,8 Milliarden-Haushalt in einfacher Sprache darzustellen. Das ist eine richtige Herausforderung, die es aber wert ist, das anzugehen. Da bin ich sehr dafür, dass wir wirklich danach schauen, dass wir das transparent und sehr einfach darstellen.

Der zweite Teil mit der Bürgerbeteiligung, da habe ich so meine Fragen. Wenn ich heute in der Südstadt bin und ich sage, wir bauen ein Schwimmbad in der Südstadt, dann würde ich ganz, ganz viele Stimmen kriegen, und wenn die jetzt Unterstützung kriegen, einen Antrag zu stellen für ein Schwimmbad in der Südstadt, ein paar tausend Stimmen würden wir schon zusammenkriegen. Dann würde ich fragen, wie gehen wir mit so was um, wie können wir mit solchen Beteiligungsformaten umgehen. Deswegen stelle ich das schon sehr in Frage, inwiefern eben Partikularinteressen, Stadtteilinteressen in den Vordergrund kommen und eigentlich gar nicht der Gesamtblick einer Stadt dabei ist. Das braucht es. Wenn wir mit Haushalt umgehen, müssen wir

die ganze Stadt sehen und nicht partikular als Einzelinteressen sozusagen verfolgen. Deswegen, diesen Bürgerbeteiligungsgedanken finde ich sehr, sehr schön, aber von der Praxis her ist er nicht demokratisch. Er bildet nicht das ab, was die Gesellschaft tatsächlich im Ganzen will. Deswegen, wenn es bessere Ideen gibt, bin ich gerne bereit, das zu hören, aber ich kann mir es ehrlich gesagt aktuell nicht vorstellen. Deswegen, Teil 1, unsere volle Zustimmung, Teil 2, müssen wir sagen, also da haben wir einfach keinen Glauben, dass das funktioniert.

Erste Bürgermeisterin Luczak-Schwarz: Ja, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben ja sehr intensiv, ich glaube, insgesamt bei drei Sitzungen der Strukturkommission, uns diesem Thema gewidmet, und wir sind ja auch bei der letzten Sitzung gemeinschaftlich zu dem Ergebnis gekommen, dass wir durchaus jetzt schon sehr viel Informationen haben, dass wir Anlaufstellen haben bei der Stadtkämmerei, dass die Bürger ja jetzt schon Anträge stellen können, dass wir sehr viele haben, die auch anrufen und nachfragen, wo was ist und dass wir mit dem interaktiven Haushalt entsprechende Module haben. Wir haben Erklärfilme, die übrigens in einfacher Sprache sind, sodass die sogar in Grundschulen angewandt werden, wenn besprochen wird, wie funktioniert Kommunalpolitik, was ist ein Haushalt. Sie werden als Grundlage verwendet, weil in sehr einfacher Bildsprache dargestellt wird, was wir denn hier eigentlich als Kommune in den verschiedenen Bereichen für Leistungen zur Verfügung stellen und wo auch dieses Geld herkommt.

Wir haben aber auch festgestellt, dass diese Filme natürlich jetzt auch schon ein paar Jahre alt sind und dass wir die updaten werden, so viel dann zum Updaten in leichter Sprache. Das Bedürfnis wurde schon im Ausschuss thematisiert, dass wir verstärkt noch mal den Blick schärfen sollen auf das Thema freiwillige Leistungen und Großprojekte. Das haben wir auch im Ausschuss schon zugesagt. Das haben wir hier jetzt auch noch mal geschrieben, da arbeiten wir dran, das ist das eine.

Das Zweite ist, dass wir gesagt haben, wir überlegen uns, wie wir noch mehr an Kommunikationsarbeit machen können, weil wir haben sehr viel, aber wie immer, Herr Marvi, Sie haben das so schön gesagt mit der Bring- und Holschuld, wir haben unendlich viele Informationen, aber der Bürger ist dann oft auch nicht bereit, sich diese Informationen zu holen. Wie wir da noch mal mehr an Kommunikationsarbeit machen können, Aufrufe über soziale Medien, über unsere Stadtzeitung, das wollen wir uns überlegen mit den Wortmitteln, die wir haben, weil wir der Auffassung sind, und da waren wir uns eigentlich auch einig, dass die Struktur vom Grundsatz her positiv ist. Das haben wir Ihnen eigentlich jetzt in der Antwort noch mal geschrieben. In der Tat, Herr Löffler hatte das in der Struktursitzung angekündigt, dass nichtsdestotrotz nach einer sehr konstruktiven Debatte noch mal ein Antrag kommen würde. Wir haben versucht, auch sehr konstruktiv zu antworten und Frau Fahringer, ich bin auch mit Ihrer Stellungnahme sehr zufrieden. Ich denke, wir bewegen uns da auf einem guten Weg gemeinschaftlich.

Der Vorsitzende: Ja, vielen Dank, dann gehen wir so vor, wie miteinander besprochen.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
7. Mai 2021